

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **280 (2001)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass die Globalisierung den Graben zwischen reichen und armen Ländern, aber auch das Einkommensgefälle zwischen Reichen und Armen in den einzelnen Ländern vertiefe. Gefordert wird eine bessere Verteilung der Wachstumsgewinne. Widerstand zieht namentlich die WTO, die World Trade Organization, auf sich. Am Rande der WTO-Konferenz in Seattle im Dezember 1999 kam es zu teilweise gewaltsamen Ausschreitungen. Mehr als 30 000 Demonstranten waren in der Hafenstadt am Pazifik zusammengeströmt; an die 500 Organisationen hatten nicht zuletzt über das Internet zu Kundgebungen aufgerufen. Sie machten deutlich, dass künftig nicht nur mit einer weiteren Globalisierung der Wirtschaft, sondern auch mit einer Globalisierung des Protestes zu rechnen sei.

Kosovo als Beispiel?

Auf der weltpolitischen Ebene blieben die USA unangefochten die mächtigste Macht. Der er-

folgreiche Ausgang des Kosovo-Krieges unterstrich ihre Fähigkeit, einen Aggressor gegebenenfalls ohne den Segen der UNO in die Schranken zu weisen. Anders als in Kuwait standen in Kosovo keine wirtschaftlichen Interessen auf dem Spiel. Die weltweite Empörung über das gewaltsame Vorgehen serbischer Milizen gegen die albanische Bevölkerung des Kosovos sicherte dem Vorgehen gegen das Milosevic-Regime aber in Amerika wie auch in Europa den nötigen innenpolitischen Rückhalt. Hinzu kam, dass dieser Krieg ausschliesslich aus der Luft geführt wurde und damit keine eigenen Opfer forderte. Auch für die Nato resultierte ein Glaubwürdigkeitsgewinn: Erstmals in ihrer 50-jährigen Geschichte führte die atlantische Verteidigungsallianz einen Krieg; bis zuletzt blieben die europäischen Verbündeten der USA – selbst traditionell mit Serbien befreundete Länder wie Frankreich und Griechenland – bei der Stange. Der UNO-Sicherheitsrat sanktionierte das Vorgehen gegen das Milosevic-Regime

erst im Nachhinein. In Kosovo wurde eine UNO-Verwaltung unter dem Franzosen Bernard Kouchner eingesetzt. UNO-Truppen, unter ihnen auch eine schweizerische Kompanie, sorgten für Sicherheit und Wiederaufbau. Allerdings erwies sich rasch, dass eine Befriedung angesichts des Hasses zwischen der albanischen und der serbischen Volksgruppe wohl Jahre in Anspruch nehmen würde. Die UNO-Einheiten schafften jedoch Voraussetzungen, um die aus Kosovo geflüchteten Menschen sukzessive in ihre Heimat zurückzuführen. Seitens der Nato-Staaten wurde die Kosovo-Intervention als abschreckendes Exempel für Diktatoren vom Schlage eines Milosevic dargestellt. Trotz des verlorenen Krieges und trotz verbreiteter Protesten in Serbien geriet das Regime in Belgrad indessen nicht in Bedrängnis.

Gewaltsame Konflikte

Auch in Indonesien kam die UNO zum Zug. 1976 hatte das



SCHMITT
Natursteinarbeiten

ROLAND E. SCHMITT AG	ST. GALLEN
SCHMITT NATURSTEINWERK AG	HERISAU

Ihr Partner für Natursteinarbeiten

St. Gallen 071/222 59 11	Büro Herisau 071/352 41 11	Ebnat-Kappel Grabmalkunst
-----------------------------	-------------------------------	------------------------------

Für Gesundheit und Schönheit



peterer

DROGERIE AG

■ 9220 Bischofszell	Poststr. 12, M-Center	Tel. 071-422 27 41
■ 9230 Flawil	Bahnhofstr. 5	Tel. 071-394 60 30
■ 9240 Uzwil	Wattstr. 1, Coop-Center	Tel. 071-952 79 30